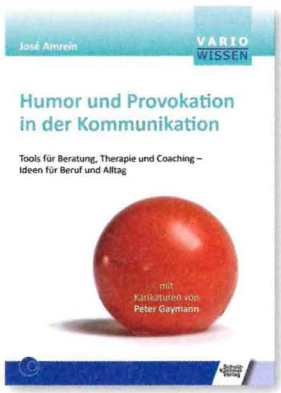
Humor und Provokation in der Kommunikation

Tools für Beratung, Therapie und Coaching – Ideen für Beruf und Alltag

José Amrein (2019)
Idstein: Schulz-Kirchner
ISBN: 978-3-8248-1238-7
126 Seiten, € 18,50 [AT]

Das übersichtlich gestaltete Taschenbuch „Humor und Provokation in der Kommunikation. Tools für Beratung, Therapie und Coaching – Ideen für Beruf und Alltag" von José Amrein umfasst 126 Seiten. In sieben Kapiteln werden die Grundlagen und Wirkungen von Humor und Provokation in therapeutischen und beratenden Settings sowie im Alltag dargestellt.

Amrein beginnt das Buch mit dem Thema Humor, seiner Anwendung sowie humorvollen Texten zum Einstieg. Er geht über zur „Provokation" und erläutert deren Anwendung und Ziele sowie zahlreiche Techniken für Therapie und Coaching. Mit Beispielen aus dem Praxisalltag und Geschichten werden die Elemente und ihre Wirkung auf das Gegenüber anschaulich dargestellt. Die paradoxe Intervention, um die sich das dritte Kapitel dreht, wird ebenso zunächst erläutert und anschließend mit Beispielen untermauert. Auf 33 Seiten in der Mitte des Buches folgen sieben Beispiel-Gespräche, in denen die Leserschaft die provokativen sowie humorvollen Kommunikationstechniken in Anwendung findet. Es wird deutlich, welchen Effekt humorvolle, liebevolle Provokation auf die Sichtweise oder Veränderungsbereitschaft des Gegenübers hat. Danach geht Amrein auf die Anwendung von Humor und Provokation im Alltag, Beruf und zur Selbst-Therapie ein. Auch hier werden die Erklärungen durch Beispiele und Tipps veranschaulicht. In einem Interview erfährt die Leserschaft von wichtigen Hinweisen und eventuellen Hindernissen oder Problemen bei der Anwendung von Humor und Provokation. Hier wird deutlich, worauf zu achten ist und dass der Einsatz der Techniken mit der Zeit einfacher und lockerer wird. Zum Schluss gibt der Autor Anstöße zur Integration dieser Kommunikationsstile in Alltagsgespräche sowie Therapie. Humorvolle Spiele und Aufgaben regen zur erfolgreichen Umsetzung an.



Bildnachweis: © Schulz-Kirchner

Das Buch ist in einem unterhaltsamen Stil verfasst und enthält einige Karikaturen (illustriert von Peter Gaymann), sodass die Leserschaft zum Schmunzeln und Ausprobieren angeregt wird. Durch Beispiele und Geschichten werden der praktische Bezug hergestellt und die Techniken anschaulich gemacht. Die Praxisbeispiele stammen aus José Amreins Erfahrungen – etwa mit Klienten aus der Gesprächs- und Stottertherapie. Das Buch ist für all jene geeignet, die mit Menschen zu tun haben – egal ob im Beruf, in der Familie oder Partnerschaft, wie beispielsweise PsychotherapeutInnen, LogopädInnen, Eltern oder Kommunikations-Interessierte. Das Buch bietet einen Ein- und Überblick zu humorvollen Techniken, die das Berufs- und Alltagsleben für alle Beteiligten lockerer und lustiger machen können.

Rezensentin
Valerie Tinhof, BA
Studentin Inklusive Pädagogik und Psychologie/Philosophie auf Lehramt

---

Ja zum Leben trotz Demenz!

Warum ich kämpfe

Helga Rohra (2016)
Heidelberg: medhochzwei
ISBN 978-86216-283-3
99 Seiten, € 18,99 [AT]

Helga Rohra erhielt mit 54 Jahren die Diagnose „Lewy-Body-Demenz". Sie war zu diesem Zeitpunkt Simultan-Dolmetscherin auf medizinischen Kongressen. In Ihrem Buch „Ja zum Leben trotz Demenz!" beschreibt sie auf sehr persönliche Art ihren Weg aus der Krise. Es ist eine überaus ehrliche Auseinandersetzung mit der Erkrankung Demenz, ein Bericht über ihren Umgang mit der Diagnose, ihren Alltag, ihre Erfahrungen, Hoffnungen und Anliegen. Schon in ihrem ersten Buch „Aus dem Schatten treten" (2011) beschreibt Helga Rohra, wie sie sich aus dem negativen Kreislauf, der der Diagnose folgte, befreit hat und zu der Person wurde, die sie heute ist – eine unermüdliche Kämpferin für die Rechte von Menschen mit Demenz.

Im nun vorliegenden zweiten Buch gibt sie erneut Einblicke in ihr Leben. Sie erzählt von den vielen verschiedenen Gesichtern der Demenz, wie sie „Frau Demenz" in ihr Leben integriert hat und spart nicht mit konkreten Vorschlägen, wie Teilhabe gelingen kann. Sie spricht von „potentialorientierter Integration" und plädiert für einen „Umgang auf Augenhöhe". Eindrucksvoll schildert sie die Darstellung ihrer Lebensphilosophie. In jedem Kapitel spürt man ihren inneren Drang, heute, jetzt, wo sie sich noch mitteilen kann, „über dieses Dilemma" zu sprechen. Sie versteht sich als Mutmacherin, die sowohl Menschen mit Demenz als auch die Gesellschaft und Politik unermüdlich daran erinnert, dass es ein Recht auf Selbstbestimmung gibt. Darüber



Bildnachweis: © medhochzwei